

Schlaganfälle rückläufig

a -- Rothwell PM, Coull AJ, Giles MF et al. Change in stroke incidence, mortality, case-fatality, severity, and risk factors in Oxfordshire, UK from 1981 to 2004 (Oxford Vascular Study). Lancet 2004 (12. Juni); 363: 1925-33

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Peter Ritzmann

Obwohl Schlaganfälle eine der wichtigsten Todes- und Invaliditätsursachen weltweit sind, gibt es nur wenige verlässliche Daten zur Entwicklung ihrer Häufigkeit in den letzten Jahrzehnten. In dieser Studie wurde die Inzidenz von Schlaganfällen und transitorischen ischämischen Attacken (TIA) in der Region um Oxford (Grossbritannien) untersucht und mit den Resultaten einer vergleichbaren Untersuchung vor zwanzig Jahren verglichen. Obwohl die Bevölkerung im Alter von über 75 Jahren um 33% zugenommen hatte, nahm die Zahl der Schlaganfälle leicht ab. Korrigiert nach dem Alter der Betroffenen sank das Risiko für einen ersten Schlaganfall um 29%, das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, um 27% und das Risiko für Tod oder Behinderung wegen eines Schlaganfalls um 40%. Die Betroffenen rauchten weniger und ihre Cholesterinspiegel und Blutdruckwerte waren niedriger und sie hatten häufiger Plättchenhemmer, Cholesterinsenker und Blutdruckmittel eingenommen als diejenigen, die vor zwanzig Jahren einen Schlaganfall erlitten hatten.

Die Studie bestätigt einen Eindruck aus der Praxis: das Schlaganfallrisiko hat in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Das Ausmass der Reduktion könnte sogar noch grösser sein als hier gezeigt, da vermutlich in der neuen Studie mehr Ereignisse erfasst wurden. Indirekte Hinweise liefert die Studie auf die Ursachen dieser Entwicklung: das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung hat zugenommen und risikovermindernde Therapien werden vermehrt eingesetzt.